

„*Franziskus muss weg*“ – Kardinäle fordern, den Papst aus der Kirche auszuschließen

Veröffentlicht am 15.04.2018 von philosophia-perennis.com

von David Berger

(David Berger) Papst Franziskus und Angela Merkel haben nicht nur eine Neigung zum Islam-Appesement und zur *Refugees-welcome-Ideologie* gemeinsam. Auch die Tatsache, dass sie für die Treuesten der Treuen als Verräter an den Grundideen der Institutionen, für die sie stehen, gelten, vereint sie zunehmend.



(c) Christoph Wagener [GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>) or CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)], from Wikimedia Commons

Die katholische Tageszeitung „Die Tagespost“ berichtet nun von einer Art **Rebellion, die sich in der katholischen Kirche gegen Franziskus** abzeichnet. Einen Höhepunkt erlebte diese „Franziskus muss weg“-Bewegung vor einer Woche im römischen Tagungszentrum „The Church Village“. Etwa 400 besorgte Katholiken waren in das Tagungszentrum gekommen.

Unter ihnen auch die beiden für ihren strengen Katholizismus sehr bekannten und bei überzeugten Katholiken als Helden geltenden Kardinäle **Walter Brandmüller** (Augsburg) und **Kardinal Burke** (Foto rechts). Im Geiste mit dabei war **Kardinal Meisner** mit seinem Diktum, dass die Lehren von Papst Franziskus die Kirche ins Schisma (Kirchenspaltung) stoßen. Und dem man daher



von dem Umfeld des Papstes aus den Entzug der Kardinalswürde angedroht hatte. Einige gehen sogar davon aus, dass ihn das gesundheitlich so mitgenommen hatte, dass er [unerwartet verstarb](#).

Zu einem Höhepunkt kam die Veranstaltung, als **Kardinal Burke** das Wort erhob. *Guido Horts* schildert in der [„Tagespost“](#) was dann geschah:

- „Kardinal Burke legte in seinem Vortrag über die Korrektur eines Papstes, der seine Vollmacht missbraucht habe, dar, dass man diesem keinen Prozess machen könne, aber die Situation entsprechend des Naturrechts, des Evangeliums und der kanonischen Tradition in zwei Schritten bereinigen müsse. Als er vom ersten Schritt, **der an den römischen Papst direkt gerichteten Aufforderung, den Fehler zu korrigieren**, zum zweiten Schritt, der **öffentlichen Verurteilung der päpstlichen Häresie**, überleitete, explodierte in dem fensterlosen Kellersaal der mit den Händen zu greifende

Unmut: eine Gruppe von Frauen – meist jung, einige mit Rosenkränzen in den Händen, keine Nonnen, aber dank züchtiger schwarz-weißer Kleidung einer geistlichen Gemeinschaft zuordenbar – **fang an zu schreien:**

→ „Macht es“, „Wir kommen in die Hölle“, „Wir stehen hinter euch“, „Er ist häretisch“.

Nach einer Pause fuhr *Burke* fort und zitierte schließlich den heiligen Paulus: Und wenn wir selbst oder ein Engel vom Himmel etwas anderes als das verkünden würden, was euch verkündet worden ist,

→ „*anathema sit*“. *Tobender Applaus.*“

„Anathema sit“, das heißt so viel wie:

❖ **Papst Franziskus soll aus der Kirche ausgeschlossen werden.**

Das dürfte es in der katholischen Kirche schon lange nicht mehr gegeben haben, dass ein Kardinal der Kirche, der zudem bei den einflussreichen US-Katholiken in sehr hohem Ansehen steht, im Schatten des Petersdoms dazu auffordert, den Papst wegen seiner Irrlehren aus der Kirche auszuschließen.

Die APO 2018 ist also auch in der katholischen Kirche angekommen. Und das ist auch gut so. Denn keiner hat der katholischen Kirche und damit dem christlich-jüdischen Abendland durch sein unüberlegtes, teilweise tatsächlich den Glauben verratendes Agieren seit dem Zweiten Vatikanum solchen Schaden zugefügt wie Franziskus.